

## NEWSLETTER

# UNSER KLIMASCHUTZ

im Landkreis Südliche Weinstraße



## NEUE WÄRME BRAUCHT DAS LAND

### DIE WÄRMEWENDE KURZ ERKLÄRT



### SEITE 2

Erdgas zu ersetzen gilt als wesentliche Aufgabe der Energiewende. Gründe und Ziele auf einer Seite.

### SEITE 3



Fast alle Wärme kommt aus Öl und Gas. Wie wir den Umstieg schaffen und was wir davon haben.

### UNSERE WÄRMEWENDE IM LANDKREIS SÜW

### WÄRMEWENDE DEHÄM



### SEITE 5

Mollig, aber nachhaltig: Mit diesen fünf Tipps können Sie die Wärmewende selbst anpacken.

# DIE WÄRMEWENDE KURZ ERKLÄRT

## WACHSENDER HANDLUNGSDRUCK

Die drastischen Folgen der Wärmegewinnung aus der Verbrennung von Öl und Gas treffen immer mehr Weltregionen immer regelmäßiger. Auch im Landkreis nehmen die Klimawandelfolgen zu (5). Die Abhängigkeit von fossilen Importen birgt zugleich politische und wirtschaftliche Risiken. So hängen Lebenshaltungskosten, Inflationrate und wirtschaftliche Abwanderung direkt mit den Energiepreisen zusammen. Um die Preise zu "deckeln", stellt Deutschland allein bis 2024 rund 200 Milliarden Euro bereit. Das verstärkt den politischen Handlungsdruck. Die "Wärmewende" meint die verpflichtende Transformation hin zur klimaneutralen und unabhängigen Wärmeversorgung bis 2045.

## UNABHÄNGIGKEIT VON ÖL UND GAS

Dass die Wärmewende machbar ist, zeigt etwa Dänemark. Das Land wurde von der Ölkrise 1973 besonders schwer getroffen. Seither setzt es auf flächendeckende und effiziente Wärmenetze. Seit 2013 sind in Dänemark neue Öl- und Gasheizungen im Neubau verboten und seit 2016 auch im Bestand. In Finnland, Norwegen und Schweden werden immer mehr Haushalte mit hocheffizienten Wärmepumpen versorgt. Auch in den USA dominiert die Wärmepumpe mittlerweile den Heizungsmarkt, denn sie kann bei Kälte wärmen und bei Hitze auch kühlen.



## ALTERNATIVEN GESUCHT

Für die Wärmewende arbeiten Staaten, Märkte und Wissenschaft an Lösungen. Kommunale Wärmeplanung, Nah- und Fernwärmenetze, Strom und (Groß-)wärmepumpen, Solarthermie, Erdwärme, Biomasse und Biogas bilden das technologische Mosaik der Wärmeversorgung von morgen.

## WÄRMEPLANUNG ZEIGT WEGE AUF

Die neue Wärmeversorgung soll also wirtschaftlich, emissionsfrei, erneuerbar und machbar sein. Wie aber heizen, wo Gasnetze obsolet werden? Wie entwickeln sich die Energiepreise? Sind Wärmenetze überhaupt wirtschaftlich? Lösungen der Wärmewende müssen zum Ort passen. Da es keine perfekte Blaupause gibt, soll die kommunale Wärmeplanung Wege aufzeigen. **Das Gesetz zur Wärmeplanung sieht daher eine Verpflichtung aller Kommunen (nicht Landkreise) zur kommunalen Wärmeplanung vor (4).** Kommunen >100.000 Einwohner müssen bereits 2026 einen Plan vorlegen; alle anderen bis 2028. Für Gemeinden <10.000 Einwohner soll ein vereinfachtes Verfahren ermöglicht werden. Der Bund stellt heute schon umfassende Fördermittel bereit. Bei uns im Landkreis sind die meisten Verbandsgemeinden schon am Thema dran. Im Prozess der Wärmeplanung werden die Siedlungen, Gebäude und Flächen einer Kommune auf ihre Wärmebedarfe und Möglichkeiten der Wärmebereitstellung überprüft.

Auf diese Weise entstehen ein Fahrplan und ein Bild der klimaneutralen Wärmeversorgung von morgen.



2018

2022

2023

Ersichtliches Interesse: Die Google Trendanalyse zeigt das öffentliche Interesse an der "Energiewende" (blau) und "Wärmewende" (rot) in Deutschland .

# UNSERE WÄRMEWENDE IM LANDKREIS SÜW

Rund 87% der Wärme im Landkreis stammt aus Öl- und Gasimporten. Das deutsche Klimaschutzgesetz verlangt die Dekarbonisierung aller Sektoren, um das 1,5°C-Ziel zu erreichen. Auch der Landkreis SÜW muss klimaneutral heizen lernen. Dafür gibt es gute Gründe und vielfältige Möglichkeiten.

## MEHR UNABHÄNGIGKEIT DURCH ERNEUERBARE ENERGIEN

Wärme wird meist importiert. Die damit einhergehende Abhängigkeit hat hohe Sensibilität gegenüber Lieferengpässen und geopolitischen Konflikten zur Folge. Rund 87% aller Wärme im Landkreis Südliche Weinstraße stammen aus importiertem Öl und Gas. Deren Kosten für Bürger, Kommunen und Unternehmen haben sich von 56 Millionen Euro im Jahr 2019 auf rund 100 Millionen Euro im Jahr 2022 verdoppelt. Das hat weitreichende Folgen im Wohn- und Wirtschaftsstandort Südliche Weinstraße. Als zentrale Herausforderung in der Wärmewende gilt die Gewohnheit, dass die Wärme im Haus entsteht und nur einmal jährlich geliefert bzw. abgerechnet wird. So entsteht ein Eindruck der Unabhängigkeit trotz sensibler Importe und langfristig steigender Preisen. Aber es geht auch anders.

## ENERGIEVERBRÄUCHE EFFEKTIV SENKEN

Das Heizen wird in Deutschland weitgehend den Privathaushalten überlassen. Viele der rund 37.000 Gebäude im Landkreis wurden vor der ersten Wärmeschutzverordnung (1979) gebaut. Entsprechend hoch sind ihre Verbräuche. Dämmmaßnahmen im Kleinen (Jalousiekästen, Dachboden), und im Großen (Kellerboden und Außenwände, Fenster und Türen) senken Wärmekosten effektiv (Tipps auf Seite 5). Sukzessive sinken so die Verbräuche im Landkreis. Für Sanierung und Heizungstausch gibt es umfassende Fördermittel.

## EINZELLÖSUNG ODER WÄRMENETZ

Moderne Wärmenetze können sehr effizient arbeiten und so den Gesamtwärmebedarf drastisch senken. Damit sich die Investition lohnt, braucht es aber ausreichend Abnehmer bzw. angeschlossene Haushalte und eine geeignete Wärmequelle. Wo im Ort Wärmenetze oder wo Einzellösungen sinnvoller sind, können Gemeinde anhand kommunaler Wärmepläne ermitteln. Als klimafreundliche Wärmequellen kommen neben Großwärmepumpen und Müllheizkraftwerken auch Biogas, Biomasse oder Erdwärme in Frage.

## GEOthermie: GROSSE POTENZIALE UNTERTAGE

Große Potenziale weist unzweifelhaft die Erdwärme auf. Die "geogene Wärme" stammt vor allem aus atomaren Zerfallsprozessen, die seit über vier Milliarden Jahren in der Erdkruste stattfinden. Diese



## FÖRDERMITTEL FÜR DEHÄÄM

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) fördert Wärmepumpen, Gebäudedämmung, Heizungs-optimierungen und vieles mehr. So senken Sie Ihre Verbräuche nachhaltig und effektiv und machen Ihr Haus fit für die Zukunft.

Infos unter [www.bafa.de](http://www.bafa.de)  
und beim Klimaschutzmanagement

Wärme strömt kontinuierlich vom Erdinneren zum Erdäußeren. Dabei gilt allgemein: Je tiefer, desto wärmer. Der Wärmestrom lässt sich besonders am Oberrheingraben leicht nutzbar machen. Unabhängig von Wettereinflüssen, Tages- und Jahreszeiten kann die tiefe Geothermie massenhaft Wärme bereitstellen. Sie gilt als grundlastfähig und ist vielfach erprobt. So werden etwa Kommunen bei München seit über 20 Jahren mit klimafreundlicher Erdwärme versorgt.

## TEURER TROPFEN: WASSERSTOFF

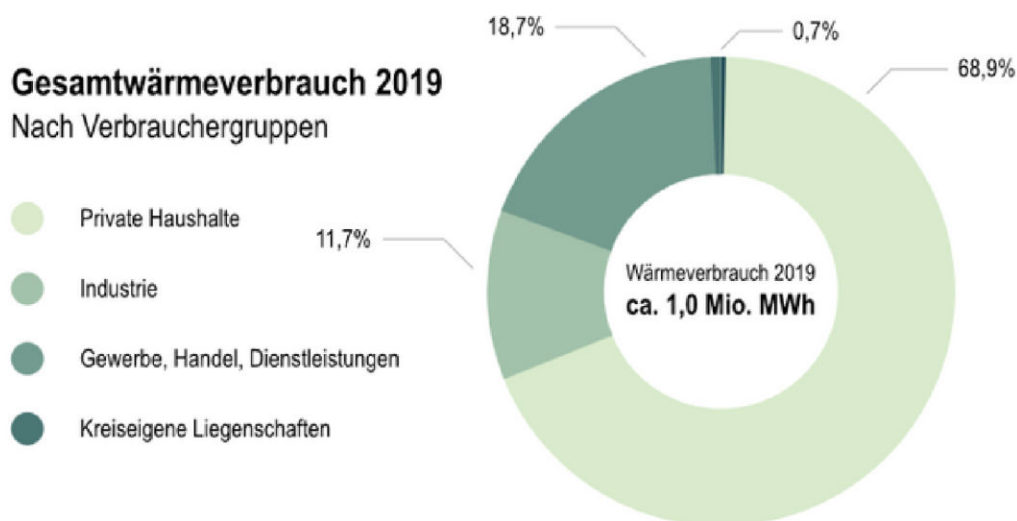
Recht ausdauernd und wiederkehrend wird Wasserstoff zum Heizen daheim propagiert. Der "Champagner der Energiewende" ist allerdings teuer: Die Umwandlung von Strom in Wasserstoff sowie Rückumwandlung gehen mit Energieverlusten von mind. 40% einher. Die Erdgasnetze sind für den Wasserstofftransport in aller Regel ungeeignet (Korrosion und Druck) und Brennstoffzellenheizungen mit Dachphotovoltaik sind vergleichsweise kostspielig.

## SECHS MILLIONEN WÄRMEPUMPEN

Aus einer mach drei bis sechs Kilowattstunden: Mit dieser Rechnung ist die Wärmepumpe global auf dem Vormarsch. Neue Wärmepumpen setzen keinen besonderen Dämmstandard voraus. Wärmepumpen sind im Neu- wie Altbau erprobt und im Einsatz und gelten im ländlichen Raum besonders für freistehende Häuser ohne Wärmenetzanschluss interessant. Der Bundesverband Wärmepumpe prognostiziert die Installation von rund sechs Mio. Wärmepumpen bis 2030 durch kleine und mittelständische Betriebe in Deutschland. Das boomende Geschäft verspricht noch einen weiteren Vorteil: Zusammen können diese Wärmepumpen rund 9,3 Milliarden Kubikmeter Erdgas ersetzen und selbst mit dem normalen (Kohle-)Strommix rund 26 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen.

## AUF DEM RICHTIGEN WEG...

Wegen der hohen anteiligen Verbräuche hängt die Wärmewende maßgeblich von den Entscheidungen unserer privaten Haushalte und Hauseigentümer ab. Neben dem Wissen über machbare Alternativen entscheiden auch Kosten-Nutzen-Abwägungen sowie Gas- und Strompreis bei der Investition in Gebäudehülle und Heizsystem mit. Entsprechend ist eine sukzessive energetische Sanierung der Gebäude und Abkehr von Öl- und Gasheizungen zu erwarten. Wegen seiner besonderen Flexibilität und Effizienz wird der Stromanteil an der Wärme im Landkreis vermutlich wachsen. Auch neue Wärmenetze sind möglich. Die Abkehr von Öl und Gas birgt wirtschaftliche und Wert-schöpfungspotenziale durch die Installation, Stromerzeugung und die Wärmeerzeugung mit sich. Treibhausgase werden eingespart, Verbräuche gesenkt und nebenbei die Energieautarkie gefördert: So rechnet sich die neue Wärme mittelfristig für die Region und langfristig fürs globale Klima.



# DIE WÄRMEWENDE DEHÄM

MIT DIESEN FÜNF TIPPS DIE WÄRMEWENDE SELBST ANPACKEN

## »»» LÜFTEN STATT ZUGLUFT

Zugluft kostet Energie und macht Wohnräume unbehaglich. Neue Dichtungen helfen: Am Fenster einfach mal testen, ob ein Blatt Papier zwischen Flügel und Rahmen passt und nachdichten. Häufig zieht es auch aus der Dachbodentreppe. Wo es nicht zieht, muss man lüften. Bei kalter Witterung das Thermostat auf 0 oder \*, alle Fenster 10-15 Minuten auf und erst nach dem Schließen das Thermostat wieder auf 3. Bei feuchter Raumluft (z.B. durch nasse Wäsche) hat übrigens die längere Kipplüftung Vorteile, da die Schimmelgefahr sinkt. Achtung: Bei Kipplüftung die Zimmertür dicht schließen!



## »»» DAS THERMOSTAT IST KEIN WASSERHAHN

Trotz besseren Wissens ist das Thermostat im Vorbeigehen schnell mal auf 4 oder 5 geschraubt. Das bringt Kosten, aber keinen Nutzen. Die Thermostastufen geben die Temperatur an, nicht die Heizgeschwindigkeit. Steht es auf 5, wird mehr zwar Energie verbraucht, die 21°C Raumtemperatur aber nicht schneller erreicht. Also uffbasse: 28°C Raumtemperatur (Stufe 5) verbrauchen 42% mehr Energie, als 21°C (Stufe 3)!

## »»» DÄMMEN, DÄMMEN, DÄMMEN

Wärmeverluste sind teuer. Kleine Dinge lassen sich mit handwerklichem Geschick (oder geschickten Freunden) aber günstig selbst erledigen. Häufig sind **Rolladen- und Jalousienkästen**, **Heizungskörpernischen** und **Heizwasserleitungen** ungedämmt. Auch der Dachboden sollte mit Dämmplatten ausgelegt sein. Tutorials, Lernvideos und Profitipps online helfen beim fachgerechten Umsetzen. Umfangreiche Dämmungen an der Gebäudehülle (Außenwände, Dachschrägen, Türen- und Fenstertausch etc.) und sind kostspieliger, senken aber langfristig und drastisch die Kosten.



## »»» RAUS AUS DER WERKSEINSTELLUNG!

In der Regel sind Heizungen heute witterungsgeführt, das heißt sie reagieren auf kältere und wärmere Tage. Die Heizkurve gibt vor, wie auf die Außentemperatur zu reagieren ist. Leider bleiben Werkseinstellungen häufig unangetastet. Wird die Heizkurve nicht gezielt auf den aktuellen Dämmstandard, das aktuelle Verbrauchsmuster oder das örtliche Klima angepasst, so wird Energie verschwendet. Auch Tageszeiten für Warmwasser und der Sommerbetrieb sparen sehr viel Energie. Ein hydraulischer Abgleich erhöht den Wohnkomfort und senkt die Energiekosten nochmal erheblich. Auch eine neue Umwälzpumpe kann bei alten Systemen hunderte Euro im Jahr sparen. Übrigens: Seit August 2022 ist der Heizungs-Check (1) bei Gasheizungen verpflichtend (§2 EnSimiMaV). Eine gute Gelegenheit, sich ein Bild der Lage zu machen.

## »»» EINE NEUE HEIZUNG (IST WIE EIN NEUES LEBEN...)

Bei hohem Alter und zunehmenden Ausfällen steht eine neue Heizung an. Steigende Brennstoffpreise und steigende CO<sub>2</sub>-Abgaben wollen dabei ebenso berücksichtigt werden, wie Fördermöglichkeiten für Alternativen und die konkreten Eigenschaften der Immobilie selbst. Am Ende muss es sich auch finanziell lohnen - und nicht nur für Ihren Heizungsbauer. Lassen Sie sich daher vor Ihrer Entscheidung durch unabhängige Fachleute beraten. **Unabhängige Informationen gibt es auch bei der [Verbraucherzentrale-rlp.de](http://Verbraucherzentrale-rlp.de) (2).**



# QUELLEN UND LINKS

ZUM WEITERLESEN UND RECHERCHIEREN  
BEQUEM MIT DEM HANDY SCANNEN



(1) Informationen zum verpflichtenden Heizungs-Check nach §2 EnSiMiMaV.....



(2) Informationen der Verbraucherzentrale zu Heizen, Fördermittel und Energie.



(3) Wärmewende-Infos für Hausbesitzer und Eigentümerinnen.....



(4) Gesetz zur kommunalen Wärmeplanung (Entwurf 16.08.2023)

s. §4 Pflicht zur Wärmeplanung

s. §22 Vereinfachtes Verfahren (für Kommunen <10.000 Einwohner).....



(5) Auch im Landkreis SÜW nehmen die Klimawandelfolgen zu.....

## IMPRESSUM

Landkreis Südliche Weinstraße | An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau  
Klimaschutzmanagement  
Tel: 06341 940 228 | E-Mail: klimaschutz@suedliche-weinstrasse.de